

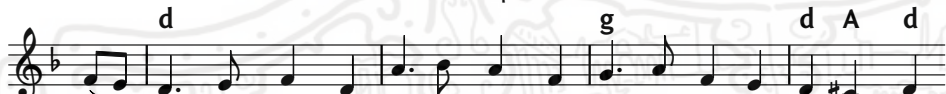
# Karussell



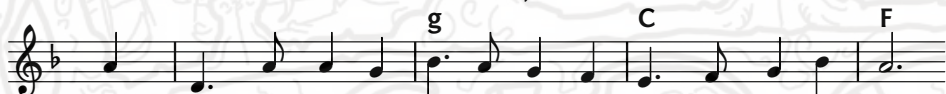
1. Am Jahr-markt hin-ter'm Rund-funk-turm, da steht ein Ka-rus - sell.



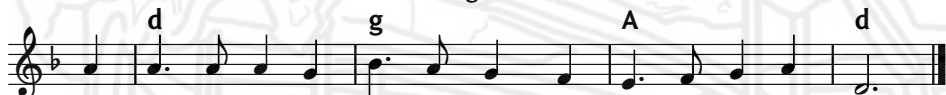
Die Pferde bunt, das Schmierfett tropft, die Fahrt ist wild und schnell.



Der Wind uns durch die Haa-re weht, auf dass das Rad nie wieder steht.



Ref. Kommt traut euch Kin-der, stei-get auf, das Rad dreht wie-der an.



Das Le-ben ist ein Krei-sel-wind, den Kei-ner hal-ten kann.

2. Mein <sup>d</sup>Pferdchen reißt die <sup>A7</sup>Hufe hoch,

die <sup>d</sup>Funken sprühen <sup>g</sup>weiß,

reißt mir die Zügel aus der Hand

und bricht dann aus dem <sup>C</sup>Kreis. <sup>F</sup>

In <sup>d</sup>Freiheit rennt mein Pferdchen fort

mit mir an einen <sup>g</sup>ander'n <sup>d</sup>Ort. <sup>A</sup> <sup>d</sup>

Kommt traut euch ...

Bridge: Der Wind lässt nach, das Rad dreht aus. Die Fü - ße tra - gen  
 mich nach Haus. Der Kopf sich im - mer wei - ter dreht.  
 Wenn das Ka - rus-sell schon lan - ge steht.  
 Auch wenn die Zeit ver-rinnt, zwischen All-tag, mir und dir, bleibt  
 mir im Kopf ein Krei-sel-wind. Wär' das Rad nur wie-der hier!

Kommt traut euch ...

3. Am Jahrmarkt hinter'm Filmpalast  
 dreh'n wir uns wild im Kreis.

Der Krieselwind fegt uns durch's Haar  
 und jeder von uns weiß,  
 dass, wenn man nachts nach Hause geht,  
 das Rad im Kopf nie wieder steht.

Kommt traut euch ...

Worte und Weise: tørte (Laura Pareigis), VCP Schleswig-Holstein, 2017.